



*Schulheim Bernrain*

*46. Bericht  
über das Schuljahr 1983*



## Mitglieder der Aufsichtskommission

H. R. Rutishauser, Klosterhof, Bottighofen, Präsident  
Regierungsrat Dr. A. Haffter, Frauenfeld, Vizepräsident  
W. Fehr, Tobelstrasse 15, Kreuzlingen, Quästor  
Dr. P. Halter, Obergriesserstrasse 9, Frauenfeld, Aktuar  
H. Ammann, Steigstrasse 19, Kreuzlingen  
P. Engeli, Schloss Castell, Tägerwilen  
Dekan H. Gossweiler, Evang. Pfarramt, Hüttlingen  
H. Oes, Schlössli, Herrenhof  
Dr. H. P. Keller, Parkstrasse 8, Kreuzlingen

Heimleitung: Abraham und Anny Gerber, Schulheim Bernrain,  
Bernrainstrasse 57, Kreuzlingen

Hausärzte: Dr. H. P. Keller, Kreuzlingen  
Dr. med. F. Altwegg, Kreuzlingen

Psychiater: Dr. med. V. Kuhn, Münsterlingen

Schulinspektor: R. Naef, Romanshorn

Legasthenielehrerin: S. Kapfhamer, Kreuzlingen

Berufsberatung: Kantonale Regionalstelle, Kreuzlingen

Rechnungsführung: R. H. Mösli, Mösli-Treuhand, Säntisstrasse 4,  
Kreuzlingen

Rechnungsrevisoren: A. Meierhans, Nelkenweg 12, Kreuzlingen  
Dr. P. Halter, Obergriesserstrasse 9, Frauenfeld

Adresse: Schulheim Bernrain, Bernrainstrasse 57  
8280 Kreuzlingen

Telefon: 072 · 72 22 27

Postcheckkonto: 85-247 Frauenfeld

## Geleitwort

«Es ist Gottes Ordnung, dass alle Menschen das Wichtigste, das sie im Leben nötig haben, in der Wohnstube lernen» (Heinrich Pestalozzi). Unseren Buben diese Wohnstube zu schaffen, ist oberstes Ziel des Schulheims. Nur eine heimelige Atmosphäre bildet die Basis für eine erfolgsversprechende Erziehung. Zur Stube gehört die Mutter, gehört der Vater, deren Dasein und Wirken im ganzen Haus zu spüren ist, so dass sich die Kinder mütterlich umsorgt, väterlich behütet fühlen. Bernrain – mit Haus, Hof und Feld – hat auch im vergangenen Jahr all seinen Buben eine freundliche, eine natürliche Umgebung gegeben, eine Umwelt, die weder Trotz noch Hemmung verhärtet, sondern vielmehr den inneren Widerstand sachte lösen lässt.

Um das gesteckte Ziel erreichen zu können, ist der volle Einsatz aller Mitarbeiter Voraussetzung. Ich benütze gerne die Gelegenheit, den Heimeltern, den Lehrern und Erziehern, aber auch allen Mitarbeitern in Haus und Hof für das grosse Engagement herzlich zu danken. Die Aufsichtskommission ist der hilfsbereiten Tätigkeit des Bernrain-Teams wohl bewusst.

Zu Beginn des Berichtsjahres ist Herr Dr. Hanspeter Keller, Kinderarzt, Kreuzlingen – als Nachfolger von Herrn Dr. Schoop – in die Heimkommission gewählt worden. Ende Juli 1982 verstarb in Sirnach Herr Dr. iur. Robert Ritter. Er gehörte der Aufsichtskommission während 25 Jahren an, von 1950–1965 als Präsident. Ich danke ihm für die langjährigen, wertvollen Dienste; das Schulheim wird ihn in ehrender Erinnerung behalten.

Zu einer heimeligen Wohnstube gehört hie und da Besuch. Auch unsere Buben hatten Besuch. Am «Tag der offenen Tür». Über das dritte März-Wochenende war – wie gewohnt – allerhand los. Bauernbrot und Bastelarbeiten, aber auch das Bernrainer Frühstück à discrétion lockten jung und alt zu uns ins Schulheim. Das Theaterstück «vom Hans, der andere Kappen hat gewollt», war fürs Publikum und für die «Schauspieler» gleichsam der Höhepunkt. Mit sichtlichem Stolz führten die Buben unsere Gäste durch Heim und Hof. Ganz besondere Beachtung fand dabei im Untergeschoss der Turnhalle unsere neue Werkstatt, welche kurz vor Weihnachten gemeinsam mit den Freunden vom Round Table Club Kreuzlingen feierlich eingeweiht werden durfte.

Nach wie vor darf sich Bernrain von einer breiten Bevölkerung getragen fühlen. Hilfe und Sympathie kommen dabei immer wieder von Kranzspenden, Legaten und Gaben aller Art zum Ausdruck. Dafür danken wir Gönnern und Spendern herzlich.

Bottighofen, anfangs April 1983

Der Präsident der Aufsichtskommission  
H. R. Rutishauser

## Bericht der Heimleitung

Wenn im Schulheim Bernrain so etwas wie eine Jahrmarktstimmung aufkommt, wenn sich der Speisesaal in eine Gaststube und die Turnhalle in einen Supermarkt verwandeln, dann ist das das Zeichen, dass das Ende des Schuljahres heranrückt. Dieses «Bernrainfest» ist für Kinder und Mitarbeiter zu einem Höhepunkt im Jahresablauf geworden. Für einzelne Kinder oder Jugendliche bedeuten diese Tage aber mehr, nämlich den Schritt hinaus ins Leben. Dieses Jahr sind es sieben, die diesen Schritt wagen müssen.

Bei den Verantwortlichen im Heim ruft dieses Ereignis jeweils verschiedene Gefühle hervor, die von zuversichtlichem Vorwärtsschauen bis zum ängstlichen Hoffen alle Nuancen umfassen. Diese in letzter Zeit so oft besprochenen «Berufssorgen» veranlassten mich, einen Blick auf die früheren Jahrgänge unserer ausgetretenen Schüler zu werfen. Dabei konnte ich folgendes feststellen:

- In den Jahren 1978–1982 sind gesamthaft 32 Schüler ausgetreten.
- Von ihnen haben 19 eine ihnen entsprechende Lehrstelle oder Arbeit gefunden, und es sind bis heute keine Schwierigkeiten aufgetreten.
- Fünf haben das Heim vor dem Schulaustritt verlassen und besuchten weiter ihre Schule an ihrem Wohnort.
- Zwei mussten nach dem Schulaustritt in ein Lehrlingsheim versetzt werden.
- Drei Ausländer sind in ihre Heimat zurückgekehrt, und die Kontakte, die wir noch pflegen können, sind sehr gering.
- Drei mussten nachträglich stationär in eine psychiatrische Klinik eingewiesen werden.
- Drei mussten das Heim vorzeitig verlassen, weil sie für die Kameraden untragbar geworden waren.
- Drei sind nach dem Austritt straffällig geworden, und zwei sind verstorben.

Wenn man bedenkt, mit welchen Verhaltens-, Lern- und Wahrnehmungsstörungen einzelne dieser Kinder zu uns kamen, so sind wir glücklich über das erreichte Ziel. Auch wenn nicht allen Knaben geholfen werden konnte, so sind wir doch mit dem Ergebnis unserer Arbeit zufrieden, und der Einsatz, der in mancher Beziehung die Norm übersteigt, hat sich gelohnt. Dabei stellen wir fest, dass nachträgliche Schwierigkeiten praktisch nur dort entstehen, wo Kinder spät, das heisst nach dem 14., oft sogar 15. Altersjahr ins Heim eingewiesen worden sind.

Beim Rückblick auf das vergangene Jahr darf von einem ruhigen Heimbetrieb gesprochen werden. Eine Ausnahme bilden zwei Knaben, die wegen ihres negativen Einflusses auf die Kameraden und wegen ihrer fortgesetzt begangenen Delikte entlassen werden mussten. In beiden Fällen ist es uns nicht gelungen, die Knaben von ihrer früheren Umwelt zu trennen. Im einen Fall übten frühere Bandenmitglieder einen ununterbrochenen Einfluss auf den Knaben aus, im andern Fall war es der eigene Vater, der sein Kind gegen Heim und Schule aufwiegelte und es zum Ausreissen anspornte.

Das Erzieherteam ist, mit Ausnahme der Praktikanten, auch in diesem Jahr unverändert geblieben. Als Heimleiter sind wir für diese Treue besonders dankbar.

Sehr vorteilhaft auf die Heimarbeit hat sich die Eröffnung der neuen Werkstatt ausgewirkt, welche auf Beginn des Wintersemesters 82/83 erfolgen konnte.

Die Schularbeit lag auch dieses Jahr in den kompetenten Händen von Fräulein Claudia Hartmann und Herrn Werner Kämpf. Unsere Schule ist eine Aufgabe, die nicht nur viel Arbeit, sondern ein Übermass an seelischen Kräften erfordert. Wir danken unsern Lehrern für ihren vollen Einsatz.

Dank einiger namhafter Spenden, die wir zu diesem Zweck erhalten haben, konnten wir den Kindern im vergangenen Jahr einiges an Abwechslung bieten. Ein Zelt- und Wanderlager führte uns im Juli in die Freiberge. Die Schulreise brachte uns im August ins Berner Oberland und an die Tellspiele nach Interlaken. In Sedrun für die Oberstufe und in Grub für die Kleinen führten wir je ein Skilager durch, und mit den Kindern, die am freien Wochenende nicht nach Hause gehen können, wurde manch schöner Ausflug gemacht.

Eine namhafte Spende der Kirchgemeinde Scherzungen-Bottighofen erlaubte es uns, willkommene Verbesserungen am Wohnhaus vorzunehmen. Das Generalunternehmen Hauser-Rutishauser-Suter, Kreuzlingen, finanzierte grösstenteils die Weihnachtsgeschenke. Der Protestantische Volksbund Kreuzlingen spendete uns einen neuen, wetterfesten Tischtennistisch. Eine Gabe der Thurgauischen Gebäudeversicherung ermöglichte uns verschiedene Reisen und Ausflüge, und dank der Hilfe des Thurgauischen Gemeinnützigen Frauenvereins konnten wir das Gruppenzimmer im ersten Stock umbauen. Zu den treuen Spendern gehören ebenfalls die Evangelische Kirchgemeinde Kreuzlingen und die Zentralkirchenpflege Winterthur. Die Liste der Spender könnte beliebig fortgesetzt werden. Allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt für ihre Hilfe.

Die Landwirtschaft zeitigte ein besseres Ergebnis als wir es zunächst erwartet hatten. Ein Hagelwetter hatte am 8. August an den Obstkulturen und an den noch nicht abgeernteten Äckern grossen Schaden angerichtet. Glücklicherweise war der Schaden wenigstens teilweise durch die Hagelversicherung abgedeckt.

Die Landwirtschaft stellt uns in nächster Zukunft vor grosse Aufgaben. Zwar muss auch das Heim einen neuen Kanalisationsanschluss erhalten, aber für die Landwirtschaft muss eine neue Jauchegrube gebaut werden, damit die Abwässer eine vorschriftsgemässe Verwendung finden können. Dann ist aber auch am Stall manches schadhaft und muss renoviert werden.

Wir danken an dieser Stelle unsern beiden Landwirten für die kooperative Mitarbeit am ganzen Heimbetrieb.

Unsern Dank richten wir aber – über das Heimpersonal hinaus – an alle, die unsere Arbeit an einer gesellschaftlich benachteiligten Jugend in irgendeiner Weise unterstützt haben. Der Heimkommission danken wir für die schöne Zusammenarbeit, den eidgenössischen und kantonalen Behörden für die finanzielle Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.

Bernrain, im Frühling 1983  
A. und A. Gerber



Bereit für den Bazar



Nun kann der Verkauf losgehen



In der Mittagspause



Der neue Tischtennistisch wird plaziert

## Unsere Mitarbeiter

Frl. K. Bischof, Erzieherin  
Frl. H. Rechsteiner, Erzieherin  
Herr Ch. Labreuche, Erzieher  
Frl. A. Mosteller, Köchin (bis 31. Dezember)  
Frl. M. Meier, Köchin (ab 1. Januar)

Frl. C. Hartmann, Lehrerin  
Herr W. Kämpf, Lehrer

Herr B. Fankhauser, Landwirt  
Herr H.R. Kugler, Landwirt  
Herr E. Steffen, Stellvertretung

Frau M. Ruckstuhl, Nähen und Flickern  
Herr und Frau Minder, versch. Aushilfe

### Praktikanten:

Frl. Th. Jaunet  
Frl. E. Muffler  
Frl. F. Gerber  
Frl. Y. Kretz  
Frl. S. Manser  
Frl. P. Müller



Beim Mittagskaffee

## Heimrechnung 1982 (1. Januar–31. Dezember 1982)

		Franken
<b>Einnahmen</b>	Kostgelder	187 902.50
	Kleiderrückvergütungen	9 598.15
	Beitrag des Kantons	163 703.15
	Beitrag des Bundes	127 551.—
	Vergabungen	27 997.75
	Mietzinse, Kost- und Wohnungsentschädigungen	47 705.—
	Verschiedene Einnahmen	20 916.20
		<u>585 373.75</u>
<b>Ausgaben</b>	Besoldungen	388 008.65
	Lebensmittel	45 343.15
	Gebäudeunterhalt, Gebühren und Abgaben	20 107.20
	Mobiliaranschaffung und Unterhalt	5 591.60
	Versicherungen und AHV	58 377.30
	Heizung und Beleuchtung	23 030.35
	Kleider, Schuhe, Wäsche	8 371.85
	Ferienlager, Ausflüge, Geschenke	12 783.10
	Reinigung	2 331.20
	Schulmaterialien	8 384.90
	Autounkosten	3 702.45
	Büromaterial, Telefon, Spesen etc.	10 215.40
	Diverse Unkosten	4 950.60
		<u>591 197.75</u>
	Total Einnahmen	585 373.75
	Total Ausgaben	<u>591 197.75</u>
	Rückschlag der Heimrechnung	<u>5 824.—</u>

## Einige Höhepunkte in diesem Berichtsjahr

19. April	Beginn des neuen Schuljahres
16. Mai	Ausflug in den Wildpark Mindelsee
23. Mai	Picknick am Lengwiler Weiher
6. Juni	Wir fahren ans Schwingfest auf dem Nollen
13. Juni	Radrundfahrt durch den Thurgau
3. Juli	Abreise ins Zeltlager im Berner Jura
10. Juli–8. Aug.	Sommerferien
15. August	Die Kleinen unternehmen eine Velotour, die Grossen gehen ins Kino nach Frauenfeld
26. August	Schulreise Aareschlucht – Trümelbach – Tellspele Interlaken
12. September	Heute nachmittag verbringen wir 2 Stunden im Conny-Land, Lipperswil
28. September	Die Mittelstufe besucht eine Viehschau im Appenzellerland
2.–23. Oktober	Herbstferien
5. Dezember	St.-Nikolaus-Einzug in Kreuzlingen
10. Dezember	Liederabend mit dem Männerchor Emmishofen
17. Dezember	Weihnachtsfeier im Heim
24. Dez.–2. Jan.	Neujahrsferien
9. Januar	Wir betrachten in Konstanz den Film E. T.
23.–28. Januar	Die Realklasse weilt im Skilager in Sedrun und die Kleinen in Grub
20. Februar	Schlittelnachmittag am Bernrainhügel
13. März	Schöner Ausflug auf die Mettnau
19.–20. März	Bazar im Heim
24. März	Die Kleinen besuchen den Kinderzoo in Rapperswil
26. März	Abreise in die Frühlingsferien